

Wie der Zaun auf den Mittelstreifen kam

Der Unfall

Im Januar wurde ein Junge aus unserer Klasse 5a an der Kreuzung Zeunerstraße/Walter-Sachsse-Weg von einem Auto angefahren. Deshalb haben wir uns zusammen mit Frau Klosta und Frau Agert in den Politik- und Klassenleiterstunden die Gefahren an dieser Kreuzung ganz genau angesehen. Uns ist klar geworden, dass die Kreuzung sehr gefährlich ist. In der Klasse haben wir darüber diskutiert und Plakate zum Unfall, zum Verhalten der Schüler und Schülerinnen unserer Schule und zu Lösungsvorschlägen gemacht.

Kinderforum

Mit unseren Plakaten sind wir zum Kinderforum der Stadt Essen gegangen. Beim Kinderforum im Rathaus können Kinder ihre Probleme und Lösungsvorschläge vorstellen. Dazu haben wir viele wichtige Leute eingeladen: die Polizei, den Bezirksbürgermeister, den Vertreter im Rat der Stadt Essen und die Kinderbeauftragte. Nachdem wir unser Problem und unsere Lösungsvorschläge vorgetragen hatten, haben die Politiker über die Lösungsvorschläge diskutiert. Leider waren unsere Lieblingslösungen – ein Tunnel oder eine Brücke – den Politikern zu teuer und sie schlugen uns vor, bei der Bezirksvertretung einen Zaun auf dem Mittelstreifen der Zeunerstraße zu beantragen. Der Zaun soll verhindern, dass Schüler und Schülerinnen quer über die Straße laufen und sich so in Gefahr bringen.

Einladung zur Bezirksvertretung

Dann wurden wir zu einer Sitzung der Bezirksvertretung eingeladen. Diese Sitzung fand auf einem Rundfahrtboot auf dem Baldeneysee statt. Aber leider hatte das Boot einen Motorschaden und wir sind nur eine ganz kleine Runde gefahren. Zwei Mädchen aus unserer Klasse haben das Projekt nochmals vorgestellt, die Bezirksvertreter haben uns aufmerksam zugehört und haben dann darüber abgestimmt, den Zaun zu errichten.

Der Zaun wird gebaut

Unsere Klasse ist jetzt ganz froh, weil der Zaun in den Sommerferien gebaut wurde und wir so ein bisschen zur Sicherheit auf dem Schulweg beigetragen haben. Unser Projekt hat bewiesen, dass auch Kinder sich an der Politik beteiligen können und dabei etwas erreichen können!



Dank

Wir danken Herrn Orzesek und den Politikern, die uns bei unserem Projekt unterstützt haben.

Clara Oberhöbel, Natalie Wächter (6a)